

Juliane Pieper
Studies of Visual Communication
Weißensee Kunsthochschule Berlin, Germany
contact: julepi@web.de

China Design

A design project about China 2006
in Taipei, Guangzhou and Hong Kong

17 students from Weißensee
Kunsthochschule Berlin travel to China

Supervisor: Prof. Ginnow-Merkert



Travelling

Research

Workshops

Exchange



CHINA
DESIGN

Juliane Pieper
Studies of Visual Communication
Weißensee Kunsthochschule Berlin, Germany
contact: julepi@web.de

The Project:

China unterwegs

An illustrated book about China

The Issue

Things that are normal in China may not be normal for us. As a visitor and stranger these things stand out for me.

About these specific characteristics I wanted to write.

The Drawings

I made drawings of situations I've seen in China and Taiwan that seemed special or typical for China.



Design for China -
Design Project and Research
in Taipei, Guangzhou and Hong Kong 2006.



Basis of research 1:

Own observations and impressions
of China.

Focus on the urban centres
we've visited: Taipei, Guangzhou
and Hong Kong

Juliane Pieper
Studies of Visual Communication
Weißensee Kunsthochschule Berlin, Germany
contact: julepi@web.de

Basis of research 2:

As the basis for my research I had the great opportunity to ask my Chinese study colleagues and get the idea about the matters in a non-scientific and elaborated way, but by spontaneous and simple answers that come directly from people who live these and with these things.





The workshop

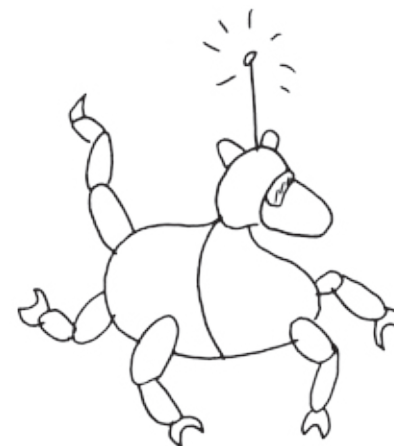
1 Short drawing exercises with Chinese students

2 Field study:
Go out on the streets and draw what you see and find interesting

3 Discussion
Why and what someone has drawn

Juliane Pieper
Studies of Visual Communication
Weißensee Kunsthochschule Berlin, Germany
contact: julepi@web.de

Drawings from the workshop in Guangzhou



Drawings from the workshop in Guangzhou



Issues of the book / Buchinhalte

Das moderne China

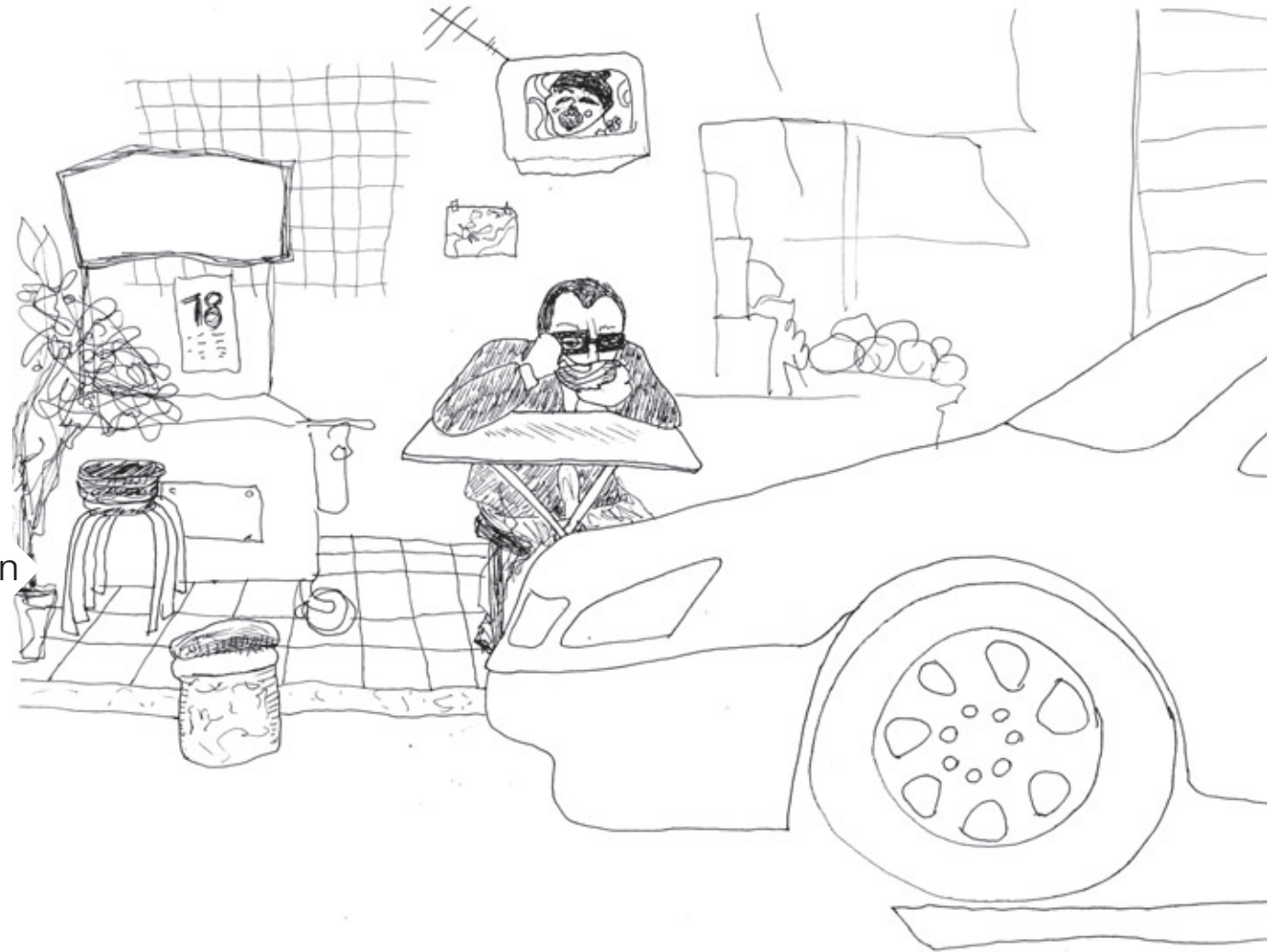
Spektakel als
Freizeitgestaltung

Das System Stadt

Das Zeremoniell
im Alltag

Lernen durch Kopieren

Institutionalisierung
des Lärms



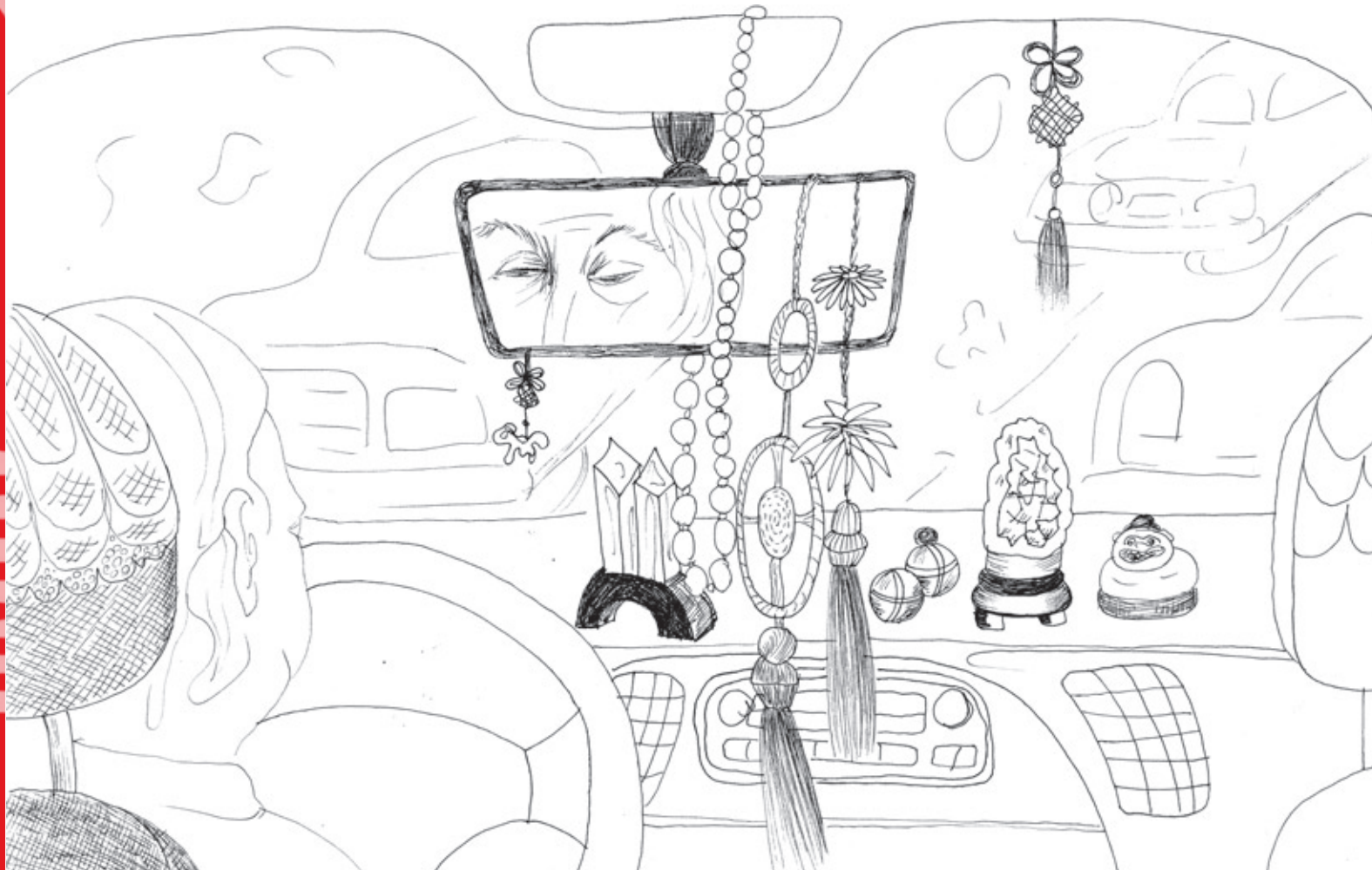
Quotations / Zitate

„Angst vor Hundefleisch? Eher unbegründet. Hunde landen in China meistens doch nur an der Leine und nicht im Kochtopf. Außerdem gilt er als teure Spezialität und wird einem nicht spaßes- halber unter's Tofu gemischt. Dass es passieren kann, dass man sich irgendwo ein Stück Kuchen holt, der überraschenderweise mit Seealgen und Fischgräten gefüllt ist, könnte daran liegen, dass man einfach noch besser chinesisch lernen muss.“



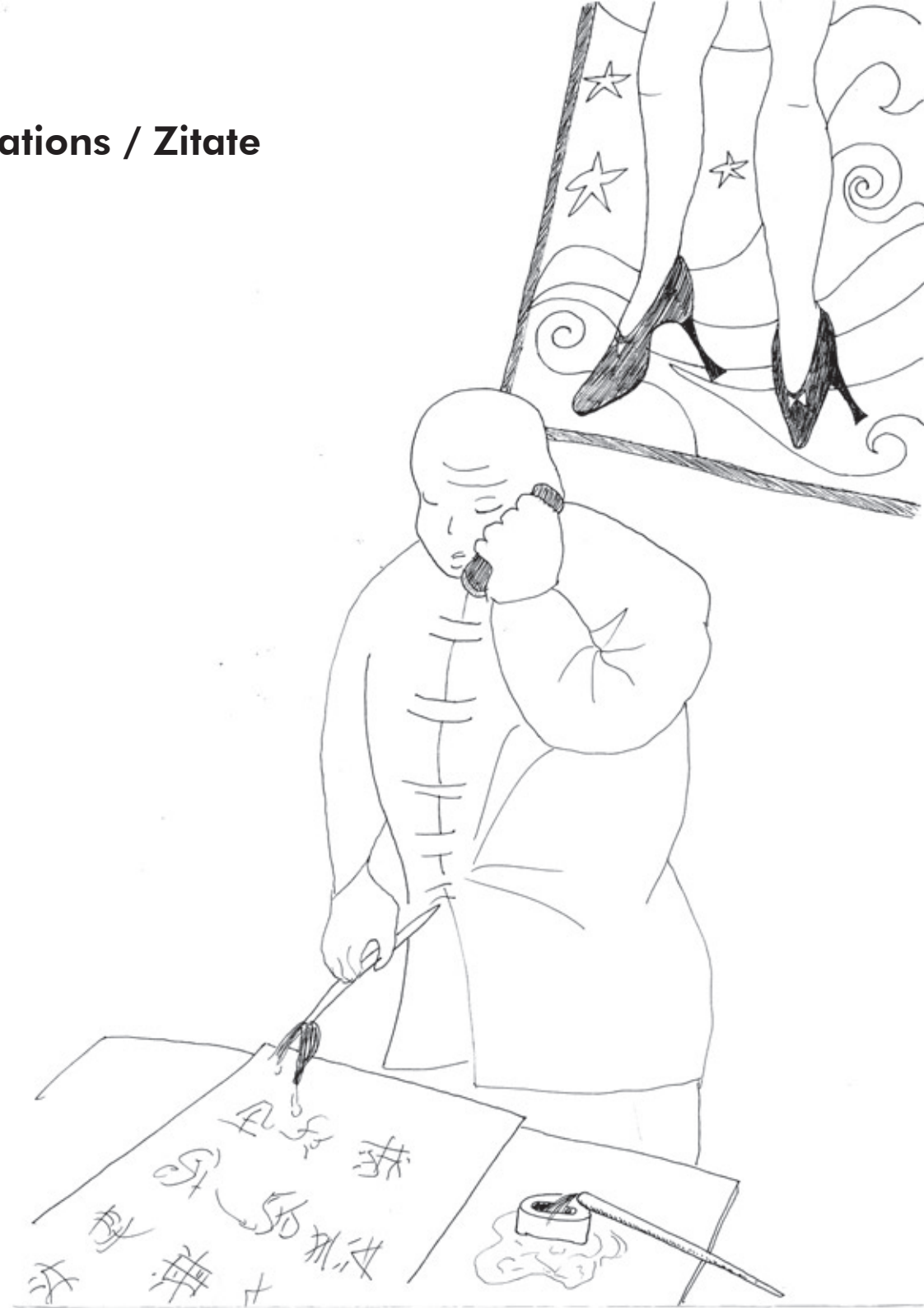
Quotations / Zitate

„Wenn man es nicht wüsste, könnte man meinen, man ist von Gefängnissen umgeben: Gitterstäbe an jedem Fenster. Selbst im Taxi wird der Fahrer durch einen Käfig vom Fahrgast getrennt. Dabei habe ich mich in China wesentlich sicherer vor Diebstahl und Kriminalität gefühlt, als jemals zuvor, abgesehen von Neckartenzlingen.“



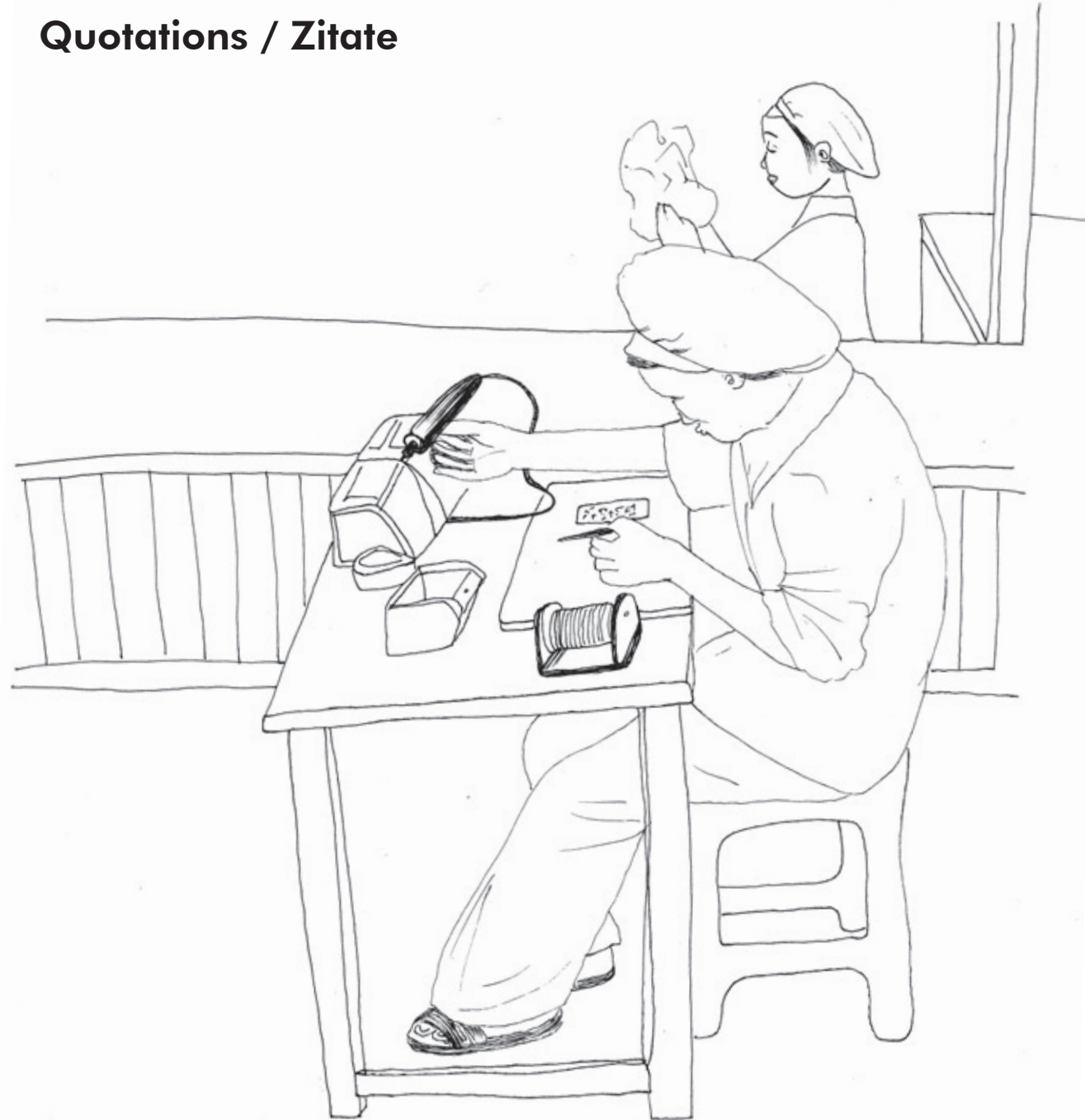
Quotations / Zitate

„Chinesen haben weniger Probleme mit Widersprüchen. So können sie an einem Tag in den taoistischen Tempel gehen, danach Papiergeld für die Ahnen und Geister opfern und einer Kirche einen Besuch abstatten. Nach dem Motto „Viel hilft viel“. Vielleicht kann deswegen auch der Sozialismus Kapitalismus predigen.“



„Wir stellen lieber Mädchen ein. Die sind disziplinierter und haben kleinere Finger mit denen sie die Arbeit besser verrichten können. Die tun, was man ihnen sagt. [...] Die Mädchen bekommen 56 Euro. Im Monat. Die arbeiten ein paar Jahre, um auf die Hochzeit zu sparen. Die Männer, um später ihr eigenes kleines Geschäft zu starten. Zum Beispiel eine Garküche.“
(Angestellte der Personalabteilung einer Fabrik in Bao Anh)

Quotations / Zitate



Quotations / Zitate

„Die Wertung der Beziehungen zu Familie, Freunden und Geschäftskontakten wird am Mobiltelefon entschieden. Viele haben zwei Handies; eins fürs Private, eins fürs Geschäftliche. Unter privat fällt die Familie, unter geschäftlich die Freunde.“



Quotations / Zitate

„Guangzhou: Die Wolkenkratzer blinken zwar grell in Regenbogenfarben, Fassaden sind mit Leuchtreklame aufgemotzt, als ob Las Vegas Pate gestanden hätte. Guangzhou wirkt wie eine neureiche Prostituierte, die es der wirklichen Diva Hong Kong nachtun möchte, aber vor lauter Übertreibung zum Klischee verkommt. [...]

Die Entwicklung von Städten mit Wirtschaftskraft, Investoren und Fabriken wie Guangzhou oder Shen Zen, geht so schnell vonstatten, dass die Gedanken nicht folgen können. Dinge stehen unverbunden nebeneinander, aber nicht in Kooperation, sondern damit das eine das andere fressen kann.“

„Heirat: Wichtiger als die Feier selbst ist den Eheleuten manchmal das hochglänzende, prächtige Hochzeitsphoto. Manche Braut würde lieber auf die Feier verzichten als auf diese Photos. So schlimm für Chinesen der Gesichtsverlust, so stark zählt das positive Bild nach außen.“

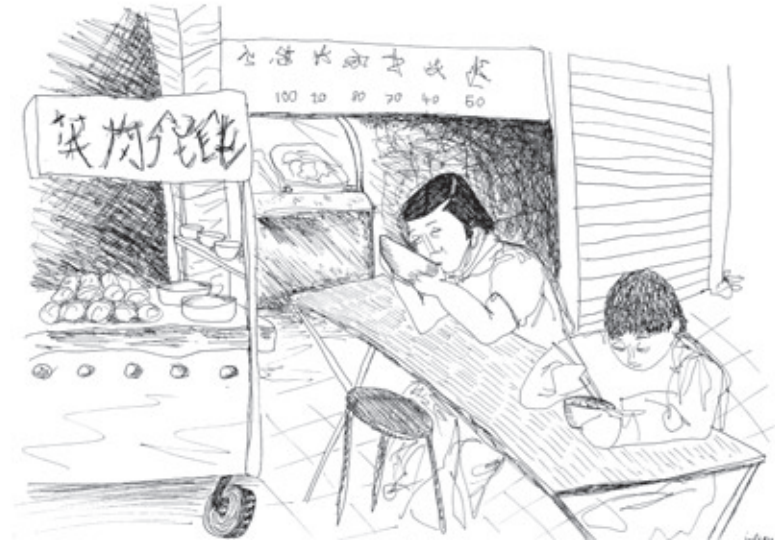
Layoutbeispiele: Titelseite / Examples of the layout: title

**China
unterwegs**

Juliane Pieper

Layoutbeispiele: Innenseiten / Examples of the layout: pages

Trinkkultur? Ich weiß jetzt, was deutsche Gemütlichkeit ist. Ein Biergarten unter Kastanien. Den es in China nicht gibt. Nein, man trifft sich nicht mit Freunden auf ein Bier. Man geht Essen, oder zum Karaoke oder in eine der westlichen Bars, wo die Musik so laut ist, dass man sich nicht unterhalten kann und das Bier so teuer, dass man es nicht trinken mag. Die Eckkneipe, die Bar an der Piazza, die Taverna finde ich in China traditioneller Weise nicht.

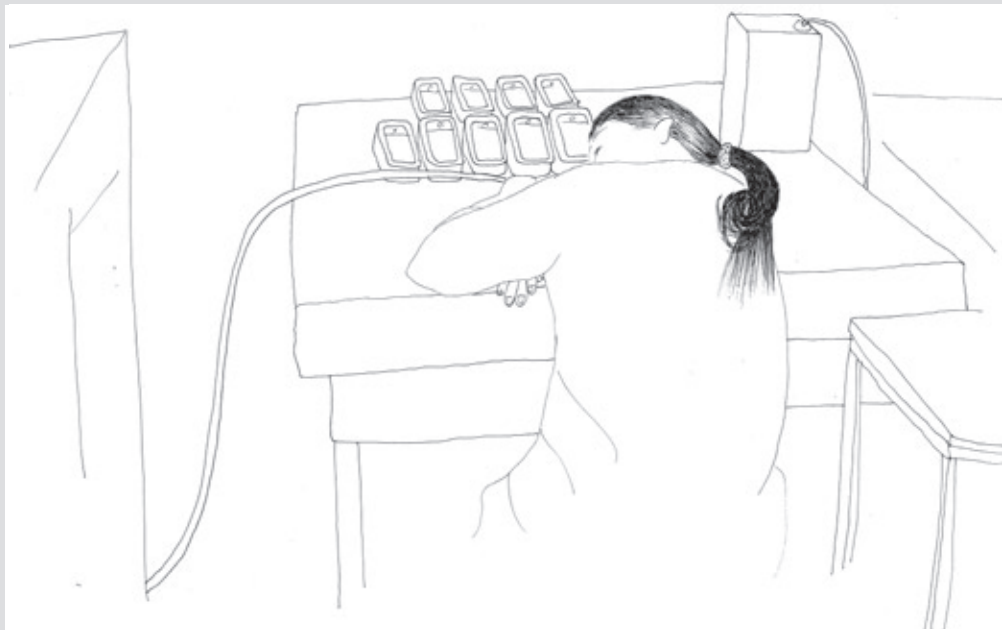
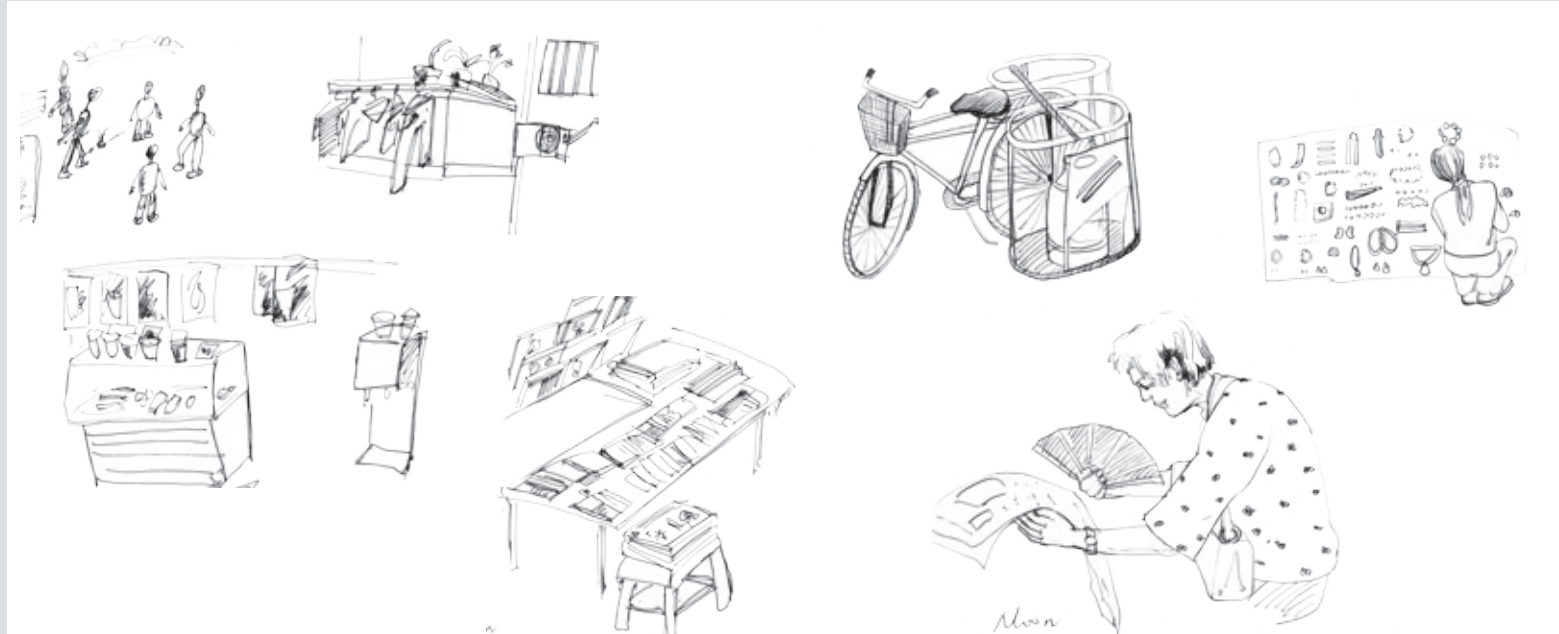


Die Entwicklung von Städten mit Wirtschaftskraft, Investoren und Fabriken wie Guangzhou oder Shen Zen, geht so schnell voran, dass die Gedanken der Menschen nicht folgen können. Dinge stehen unverbunden nebeneinander, aber nicht in Kooperation, sondern damit der eine den anderen fressen kann. Die vielen endlosen Gassen in Guangzhou mit ihren Garküchen und dorfähnlichen Strukturen ziehen sich wie pulsierende Adern durch die Stadt. Hier bekommt man das Gefühl, dass es noch chinesisch zugeht. Versteckt im Gassengewirr geht jeder seinen Verrichtungen nach, ohne sich für eine westliche Annä-

herung glatt zu bürsten. Restaurants, die von innen mit ihrer Kachelung und Fensterlosigkeit wie Metzgereien aussehen und das schärfste Essen kochen, das man sich vorstellen kann. Und das Leckerste. Dazwischen Gemüsehändler, die genauso lebende Schildkröten feil bieten. Nicht als Haustier. Für die Suppe. Die Gassen sind voll mit Ratten und der Krüppelmafia, deren Mitglieder ihre Entstellungen entblößen. Und ich warte nur darauf, dass das Marzahn-Vegas einen großen Happes macht und dies auch noch verschlingt.



Layoutbeispiele: Innenseiten / Examples of the layout: pages



Die Mädchen in der Fabrik schlafen zur Mittagszeit. „Sie sind das von ihren Dörfern gewöhnt,“ erklärt die Managerin.

Ob Fabrikarbeiter in Bao Anh oder Produktdesigner in Taipei: Um 12:00 werden die Vorhänge zugezogen, der Kopf auf den Tisch gebettet und geschlafen.

Auch überdurchschnittlich viele Menschen in den U-Bahnen schlafen auf ihren Sitzen. Auf die Frage, warum man in China dauernd Menschen schlafen sieht antwortet mir ein eloquenter Chinese: „They don't sleep! They keep their spirit inside!“

Layoutbeispiele: Innenseiten / Examples of the layout: pages



Juliane Pieper
Studies of Visual Communication
Weißensee Kunsthochschule Berlin, Germany
contact: julepi@web.de



This project will be published in September 2006.

Thank you for your attention!

Das Buch wird im September 2006 veröffentlicht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!